

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zum sechsten NEWSLETTER, der die Strukturdebatte zur Musikhochschullandschaft in Baden-Württemberg aus der Sicht Trossingens begleitet. Trossingen und Mannheim verbindet ein gemeinsames Anliegen: die Zukunft der Musiklandschaft in Baden-Württemberg in vollem Klang zu erhalten und bestmöglich zu gestalten. Das bedeutet

- den Erhalt aller fünf Standorte als Vollhochschulen
- den Erhalt aller fünf Standorte für das gymnasiale Lehramtsstudium
- die Wahrnehmung von Verantwortung im Bereich Musikalische Bildung – auch und besonders in der Elementaren Musikpädagogik (EMP)
- Profilbildung an allen Standorten statt Zentralisierung an einigen

Darüber hinaus finden Sie regelmäßig aktualisierte Informationen auf

- der Website der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen: www.mh-trossingen.de/standortdiskussion
- Facebook: <http://www.facebook.com/MhTrossingenErhalten>
- der offiziellen Kampagnenseite der Stadt Trossingen: www.rettet-die-musikhochschule.de

KURZ UND KNAPP VOR ORT (HINWEISE ZU TERMINEN UND FAKTEN)-

Veranstaltungen / Aktionen / Reaktionen

Filmaufnahmen: Die-Donau-Meister

Anlässlich der Konferenz „Kommunales Engagement im Donaauraum“ am 12. September in Sigmaringen mit Herrn Europa-Minister Friedrich wird ein Image- und Dokumentarfilm über die Region „junge Donau“ erstellt. Den Mittwochvormittag, 21. August 2013, verbringt die Regisseurin Irja Martens mit ihrem Drehteam in Trossingen. Aus vielen Abteilungen kommen bemerkenswerte Beiträge: Die Blechbläser sind ebenso dabei wie Musikdesign, Schlagzeug, Fagott oder die Pianisten. In einer Mail bedankt sich Frau Martens mit den Worten „der Dreh bei Ihnen/Euch gehört zu meinem Höhepunkt von diesen Dreharbeiten“. Der Film soll zwei Jahre bei verschiedenen Anlässen gezeigt werden.

Kretschmanns Büro antwortet:

Schon im Juli erreichte das Büro Kretschmann zahlreiche Anschreiben zum Thema „Umstrukturierung der Musikhochschullandschaft in Baden-Württemberg“. Auch Prof. Sabine Vliex und Prof Michael Alber hatten geschrieben und erhalten nun eine (gleichlautende) Antwort. Hier heißt es ausdrücklich:

„Lassen Sie mich zunächst auf die Notwendigkeit einer Umstrukturierung der baden-württembergischen Musikhochschulen eingehen. Vorrangig geht es nicht um einen Beitrag der Musikhochschulen zur Konsolidierung des Landeshaushaltes, sondern um eine Anpassung der Ausbildungskapazitäten an den Bedarf des Arbeitsmarktes von Musikhochschulabsolventinnen und -absolventen.“ Schließlich finden sich Hinweise auf den angekündigten Dialog: *„Das Wissenschaftsministerium wird weitere Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Hochschule und auch der Raumschaft führen, um Inhalte und Ziele des Konzeptes deutlich zu machen. Am 16. Oktober 2013 wird Frau Bauer noch einmal nach Trossingen kommen, um an der Musikhochschule mit den Studierenden und Lehrenden zu sprechen.“*

Die Schwäbische Zeitung in Tuttlingen hat wohl diesen Termin mit der Ministerin vereinbart.

MEHR INFOS: www.mh-trossingen.de, www.facebook.com/MhTrossingenErhalten

KONTAKT: wir-bleiben-hier@mh-trossingen.de

ONLINE UNTERSCHREIBEN: www.openpetition.de/petition/online/rettet-die-musikhochschulen-in-ihren-regionen

Museum Biedermann sagt Unterstützung zu

In einem Gespräch sagte Margit Biedermann ihre Unterstützung für den Erhalt von Trossingen als „Vollhochschule“ zu. Mit dem Museum Biedermann in Donaueschingen verbindet die Hochschule seit seiner Eröffnung eine besondere künstlerische und kreative Zusammenarbeit. Einzigartige Projekte wurden gemeinsam realisiert und regelmäßig von positiver Publikumsresonanz begrüßt. Eine Art virtuelles Atelier für interdisziplinäre künstlerische Begegnung hat sich herausgebildet, das als Motor und Werkstatt von Studierenden und Künstlern, von Museum und Publikum gleichermaßen geschätzt wird.

Einladung Schmiedel (Info) – Pressemitteilung

Einer Einladung des Fraktionsvorsitzenden der SPD in BW, Herrn Claus Schmiedel, folgend besuchte eine kleine Delegation aus Trossingen das Büro der SPD im Abgeordnetenhaus in Stuttgart. Der Koalitionspartner der Grünen in der Landesregierung bat um ausführliche Informationen insbesondere über die Musikhochschule im ländlichen Raum. Am Freitag äußerte sich dann Schmiedel in der Presse:

23.08.13 - Stuttgart (dpa/lsw) - SPD-Fraktionschef Claus Schmiedel hat die von Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Grüne) geplante Neuordnung der Musikhochschulen kritisiert. Das Konzept sei ein Alleingang des Ministeriums - die SPD-Fraktion sei nicht einbezogen worden, sagte Schmiedel am Freitag der Nachrichtenagentur dpa. „Wir haben erhebliche Zweifel, ob sich das Konzept als Grundlage für die künftige Rolle und Funktion der Musikhochschulen eignet.“

Seine Fraktion werde das Thema im Rahmen einer Anhörung mit allen Beteiligten diskutieren. Schmiedel lud die Grünen-Fraktion ein, sich als Mitveranstalter zu beteiligen. Es gehe darum, die Pläne auf der Grundlage der Kunst- und Kulturkonzeption des Landes zu debattieren. (...)

Die Ministeriumspläne griffen massiv in die Kunst- und Kulturkonzeption des Landes ein, ohne dass sie jemals unter diesem Aspekt betrachtet worden seien, sagte Schmiedel. „Man muss die Frage diskutieren, was brauchen das Land und die Gesellschaft künftig an musikalischer Ausbildung? Und welche Funktion haben in diesem Zusammenhang die Musikhochschulen?“

Die pauschale Aussage, Baden-Württemberg bilde zu viele Musiker aus, sei nicht haltbar. (...)

Schmiedel verwies auch darauf, dass derzeit die Konzepte für Ganztags-Grundschulen erstellt würden. Die SPD lege Wert darauf, dass es in den Schulen mehr Musik und Gesang gebe. „Wenn wir das realisieren wollen, brauchen wir eine professionelle Unterlegung.“ Auch erinnerte er daran, dass von den bislang fünf Vollstandorten der Musikhochschulen auch regionale Effekte ausgingen. Regionale Orchester kooperierten mit den Hochschulen - Lehrende und Studenten brächten wertvolle Impulse. Der Abbau von Vollstandorten werde deshalb Effekte auf die musikalischen Angebote vor Ort haben.

Schmiedel sagte mit Blick auf die Schuldenbremse im Jahr 2020, dass grundsätzlich kein Politikbereich von Einsparmaßnahmen ausgenommen werden könne. „Das gilt auch für die Kunst- und Kulturpolitik.“ Jedoch dürfe sich die Politik nicht allein vom Rotstift leiten lassen.

(siehe nmz-online: www.nmz.de/kiz/nachrichten/alleingang-des-ministeriums-spd-fraktionschef-schmiedel-kritisiert-geplante-neuordnu)

Özdemir zeigt sich skeptisch

Stuttgart (dpa/lsw) - Grünen-Bundeschef Cem Özdemir sieht den Vorstoß seiner Parteikollegen im Südwesten, bei Studenten aus Nicht-EU-Ländern Gebühren zu erheben, „sehr skeptisch“. Der Zugang zu Hochschulen ermögliche qualifizierte Zuwanderung, sagte Özdemir der Zeitung „Sonntag Aktuell“.

„Wenn diese Leute hierbleiben, bereichern sie unser Land.“ Statt der Gebühren könne man beispielsweise Vereinbarungen mit den Staaten prüfen, aus denen viele der Studenten kämen. „So dass das Herkunftsland einen Beitrag zur Finanzierung des Studiums leistet.“

Die geplante Neuordnung der Musikhochschulen in Baden-Württemberg sieht Özdemir ebenfalls kritisch. Er beneide seinen Parteifreund Winfried Kretschmann nicht um die Aufgabe, bis 2020 wegen der Schuldenbremse einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, sagte Özdemir. „Aber wir müssen aufpassen, dass wir Dinge, die Baden-Württemberg stark machen, nicht gefährden.“

Anlässlich einer Wahlkampfveranstaltung in Rottweil wurde Özdemir vor gut einer Woche über die Thematik ausführlich mit Informationen versorgt. (siehe newsletter 5). Am Donnerstag will Özdemir Mannheim besuchen.

RKM Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen

Inzwischen beschäftigt sich auch die Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen (RKM) trotz Sommerpause mit dem Thema, das fünf ihrer Mitglieder direkt betrifft. Es liegt ein Antrag an den Vorstand der RKM vor, in dem eine eindeutige Positionierung für den Erhalt der Vollhochschulen Trossingen und Mannheim gefordert wird. Der Rektor der Freiburger Musikhochschule, Herr Dr. Rüdiger Nolte, ist Mitglied im Vorstand.

Mannheimer Morgen: Musikhochschule: Grüner Abgeordneter haut in die Tasten

Unter der Überschrift „Schick protestiert am Klavierflügel“ berichtet der Mannheimer Morgen am 26. August: *Einen ganz besonderen musizierenden Gast haben heute die Studenten der Musikhochschule in ihrem Container auf dem Paradeplatz: Der Bundestagsabgeordnete Dr. Gerhard Schick (Grüne) wird sich dort ab 17 Uhr eine Stunde lang an den Flügel setzen - und so gegen die Sparpläne von der Stuttgarter Wissenschaftsministerin Theresia Bauer protestieren, obwohl die seiner Partei angehört. Dagegen hatte der Landtagsabgeordnete Wolfgang Raufelder (Grüne) zu ‚Ruhe und Gelassenheit‘ geraten - was nun die FDP auf den Plan rief. ‚Offensichtlich scheut Herr Raufelder die Verantwortung. Es ist seine eigene grüne Ministerin, die die Musikhochschule nahezu komplett zusammenstreichen will.‘ Ruhe und Gelassenheit sei das Letzte, was sie Mannheim und den Studenten jetzt raten würde, betont die Bundestagsabgeordnete und Stadträtin Dr. Birgit Reinemund. ‚Anstatt ruhig und gelassen die Kürzungsorgie hinzunehmen, sollten alle Mannheimer der grünen Landesministerin ein deutliches Signal setzen‘, sagte Reinemund und teilte mit, dass sie die Petition zum Erhalt der Musikhochschule unterschrieben habe. ‚Es ist für uns inakzeptabel, wenn die Bereiche Klassik und Schulmusik radikal gekürzt werden. Ebenso wie zahlreiche Musikvereine, arbeitet die städtische Musikschule mit der Musikhochschule eng zusammen‘, erklärt die FDP-Stadträtin Dr. Elke Wormer.*

Besuch vom Landtagspräsidenten

Als ‚Zeichen der Solidarität und Brückenschlag zwischen den Standorten‘ besuchte Landtagspräsident Guido Wolf (CDU) die Mannheimer Musikhochschule. Er ist Landtagsabgeordneter für Tuttlingen, wo die Musikhochschule Trossingen ebenso stark reduziert werden soll. ‚Im Verbund bekommen unsere Argumente mehr Gewicht‘, hoffte Wolf, als er mit Landtagsabgeordnetem Georg Wacker und den CDU-Stadträten Nikolas Löbel und Peter Pfanz-Sponagel mit Musikhochschul-Präsident Rudolf Meister sprach. Wolf will die Reform der Musikhochschulen zum Gegenstand einer Diskussion im Wissenschaftsausschuss machen. Ausschussvorsitzende Helen Heberer (SPD) habe ihm zugesagt, die Anträge sofort nach der Sommerpause auf die Tagesordnung zu setzen. ‚Es muss unser Ziel sein, den Prozess erneut aufzurollen und eine Reform unter Beteiligung aller fünf Musikhochschulen auf den Weg zu bringen‘, erklärt Guido Wolf. (Peter W. Ragge)

Trossinger ASTA begegnet Kretschmann

„Am Samstag, den 24. August 2013 haben sich Studierende der Musikhochschulen Trossingen und Mannheim der von der Initiative ‚Stuttgart braucht jungen Jazz‘ angemeldeten Protestaktion in Ludwigsburg angeschlossen. Grund für den Besuch in Ludwigsburg waren die Marktgespräche mit Herrn Kretschmann. Dem Studierendenvertreter Andreas Brand (ASTA MH Trossingen) gelang es, ein umfassendes Info-Paket mit Zahlen, Daten, Fakten und Statements zur Standortdiskussion an Herrn Kretschmann zu überreichen. Ebenfalls befand sich in den überreichten Unterlagen das von Mannheim und Trossingen erstellte Konzept, welches bislang im Ministerium keinerlei Beachtung findet bzw. dessen Existenz bislang nicht annähernd erwähnt wurde. (...)“ (Aus der Pressemitteilung des ASTA, siehe Anlage)

Die Landesstudierendenvertretung bezieht in einem offenen Brief an Kretschmann Position

Auszug: „Die Landesstudierendenvertretung erklärt sich solidarisch mit den Studierendenschaften der Musikhochschulen und kann nicht nachvollziehen, weshalb weder über die Landesstudierendenvertretung noch über die Studierendenschaften der Musikhochschulen Studierende an den Veränderungsprozessen beteiligt wurden. Wir Studierende waren stets dialogbereit, dennoch erfuhren wir von den geplanten Veränderungen aus der Presse und wurden mehr als überrascht.

Das vorgesehene Konzept müssen wir als unzureichend und mangelhaft ablehnen. Mit den vorgesehenen Veränderungen verschlechtern sich Studienangebot sowie -qualität drastisch und es entsteht ein nicht zu vertretendes Ungleichgewicht zwischen den Standorten. Die Art und Weise, wie hier einzelne Hochschulen gegeneinander ausgespielt wurden, was am Ende zu einer Spaltung der Rektorenkonferenz geführt hat, ist keine ‚Politik des Gehörtwerdens‘, sondern ‚divide et impera‘.“ (siehe Anlage)

Regio TV

Auch das Regionalfernsehen begleitet die Entwicklung an der Musikhochschule Trossingen. Am Vormittag des 27. August interviewte ein Team des Regio TV Rektorat und AStA zur aktuellen Situation.

Unterschriftenaktion auf dem Tuttlinger Wochenmarkt

Studierende der Staatlichen Hochschule für Musik sind in der Region unterwegs, um über die aktuellen Pläne des Wissenschaftsministeriums zu informieren und um Unterstützung zu werben.

Am Freitag, 30. August, stehen sie auf dem Tuttlinger Wochenmarkt.

Förderverein

Die beste Möglichkeit, die Hochschule zu unterstützen, ist eine Mitgliedschaft im Verein der Freund und Förderer der Hochschule. Informationen hierzu unter www.mh-trossingen.de/foerderverein

FRAGEN UND ANTWORTEN

Frage: Stimmt es, dass die Staatliche Hochschule für Musik Trossingen auf Platz 21 im Ranking der deutschen Musikhochschulen steht?

Antwort: Nein. Aus gutem Grund lehnen die Musikhochschulen ein Ranking ab. Die 24 deutschen Musikhochschulen haben sich in der RKM (Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen) zusammengeschlossen und beanspruchen insgesamt und für jeden einzelnen Standort das Prädikat „exzellent“. Exzellenz als Grundprinzip bezieht sich gleichermaßen auf die künstlerische wie die musikalisch-pädagogische Qualität, was nicht zuletzt auch in den Hochschulwettbewerben zum Ausdruck kommt. Das Konzeptpapier von Mannheim und Trossingen, das differenzierte Vorschläge für Einsparungen an allen Standorten vorstellt, enthält eine Darstellung, die die 24 Hochschulen nach der Anzahl der immatrikulierten Studierenden zeigt. Hier liegt Trossingen – rein quantitativ – auf Platz 21.

Frage: Hat das MWK inzwischen ein Angebot für den angekündigten Dialog gemacht?

Antwort: Bislang haben wir keine Kenntnis von einem solchen Angebot. Dies ist vermutlich der Sommerpause geschuldet. Uns wurde mitgeteilt, dass Frau Ministerin Bauer auf Einladung der Schwäbischen Zeitung plant, am 16. Oktober nach Trossingen zu kommen. Details würden nach der Sommerpause bekanntgegeben.

NEWS VON ANDERSWO

Am Freitag, 30. August 2013 will Ministerin Bauer an die Mannheimer Musikhochschule kommen und das Eckpunktepapier erläutern.

LINKS

- www.mh-trossingen.de/standortdiskussion
Umfangreiche Sammlung unterstützender Resolutionen, Pressemitteilungen, Briefe etc.
Hier findet sich auch der komplette Pressespiegel, außerdem Rundfunkinterviews und TV-Berichte
- www.rettet-die-musikhochschule.de
Offizielle Kampagnenseite der Stadt Trossingen
- www.nmz.de/dossiers/musikhochschulen-baden-wuerttemberg
Online-Seite der NMZ mit wichtigen Stellungnahmen von überregionalen Verbänden und prominenten Fürsprechern:
- www.openpetition.de/petition/online/rettet-die-musikhochschulen-in-ihren-regionen
Online-Petition der Trossinger Hochschule
- www.petitionen24.com/rettet_die_musikhochschulen
Online-Petition der Mannheimer Hochschule

LESERBRIEFE PRIVATER UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER

Sie können für den NEWSLETTER „Leserbriefe“ oder Kommentare einbringen.

Senden Sie diese bitte an die E-Mail-Adresse: wir-bleiben-hier@mh-trossingen.de. Wenn Sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind, vermerken Sie bitte im „Betreff“ das Stichwort „öffentlicher Leserbrief“.